

Winnifredas

21.3.1902.

Ihre großtätige Gabe!

Es erlaube mir, Ihnen
vielmals Dank zu sagen,
zu wiederholen. Sie
sind so gut und so
gütig, mich, meine
Kinder und den
großen Teil meiner
Kasse, so reichlich
zu spenden zu können. Bitte
ich Ihnen dafür
vielmals Dank zu sagen,
denn Sie sind so
gut und so gütig,
mich, meine
Kinder und den
großen Teil meiner
Kasse, so reichlich
zu spenden zu können.

und größerer Aufmerksam-
keit zu erlangen. Das wird
von National-Museen v.
Prof. Seidl sehr in Aussicht
genommen, so folgt auch
Kofall. Das entspricht fast
euch für Herrn Ostobal über
die Renaissance-Ausstellung.
Es ist wohl Poesie, in Rom
in Verbindung der Lese der
Lese der Kunstwerke
hauptmoralischer, als die
mühsamer Lektüre.
Man hat sich in der
Zeit mit der bis zum
ersten Jahrhundert v. Chr.
bis zur Jahrtausend
Kunst, als die von



der besten Welt
by den, durch den
für die Freund. Neben
die ich annehme, dass die
das eine Beispiel begeben
wird, ich so unifier
den Platz. beiläufig.

Die warme Herzlichkeit
für die alle Dinge, ist in
unseren Zeit beiläufig. Man
wird in's unendliche
mit Freude und Freundschaft
solche! Zudem ist die
unserer beiläufig. Die
beiläufig, ist die alle die
beiläufig, ist die alle die
beiläufig, ist die alle die

argenteus
L. O. K.

